
Werkleiter: Herr Hurtenbach
Sachbearbeiter: Herr Müllers (Tel. 02641/975-322)
Aktenzeichen:
Vorlage-Nr.: AWB/370/2019

TAGESORDNUNGSPUNKT

Beratungsfolge:	Sitzung am:	ö/nö:	Zuständigkeit:
Werksausschuss des Abfallwirtschaftsbetriebes	25.03.2019	öffentlich	Entscheidung

**Auftragsvergabe: Erweiterung Abfallwirtschaftszentrum "Auf dem Scheid"
Lieferung und Montage einer Löscheinrichtung Neubau Verladehalle**

Beschlussvorschlag:

Der Werksausschuss beauftragt die Firma Rosenbauer Brandschutz GmbH, Paschinger Str. 90 aus A-4060 Leonding mit der Lieferung und Montage einer vollautomatisierten Löscheinrichtung für den Neubau einer Verladehalle am Standort des Abfallwirtschaftszentrums „Auf dem Scheid“ zum Bruttoangebotspreis in Höhe von 344.283,11 €.

Nachrichtlich: Nettokosten für den Landkreis Ahrweiler:

ca. 290.000,- €

Darlegung des Sachverhalts / Begründung:

Im Zuge der laufenden Erweiterung des Abfallwirtschaftszentrums „Auf dem Scheid“ in Niederzissen erfolgt derzeit neben dem Neubau eines Betriebsgebäudes und weitere Nebenanlagen als zentrale Maßnahme die Errichtung einer Verladehalle. Zu den Hintergründen und der Notwendigkeit wird auf die Beschlussvorlage AWB/304/2016 verwiesen.

Die geplante Verladehalle, die voraussichtlich im Juni des laufenden Jahres in Betrieb genommen werden kann, wird zukünftig den zentralen Dreh- und Angelpunkt allen Abfallumschlags im Kreis Ahrweiler darstellen, in dem bis zu 90 % der erfassten Mengen aus der kommunalen Sammlung und der Direktanlieferung von Kunden und Gewerbe umgeschlagen werden können.

Aufgrund häufig verzögerter Abtransporte durch die Nachunternehmer des AWB besteht auch die Notwendigkeit zur temporären Zwischenlagerung von Abfällen bis zu einer Gesamtmenge von 1.500 t, was einem Volumen je nach Fraktion von 3.000 bis 4.000 m³ entsprechen kann. Damit einher gehen allerdings Brandrisiken.

Die aktuellsten Erfahrungen aus dem Brandereignis vom 03.08.2017 haben gezeigt, dass aus einer kleinen und teilweise nicht kalkulierbaren Brandursache ein vergleichsweise großer Sach- und/oder auch Umweltschaden entstehen kann. Auch wenn in einem Brandfall das finanzielle Risiko durch den vorhandenen Versicherungsschutz weitestgehend abgedeckt ist, bleibt die Gefahr eines Umweltschadens. Hier würde jedoch noch zusätzlich eine erhebliche Störung des Abfallumschlags ein hohes Betriebsrisiko in sich bergen. Dies gilt es soweit wie möglich zu verhindern.

Im Rahmen der Nachbetrachtung des Brandereignisses wurde in einer gemeinsamen Gesprächsrunde mit den Feuerwehren aus dem Umkreis um Niederzissen seitens der Experten ausdrücklich auf diese Gefahrensituation hingewiesen und weitergehende Maßnahmen dringend befürwortet.

Aus diesen Gründen wird seitens der Verwaltung aus Vorsorgegründen die Nachrüstung der Anlage mit einer vollautomatisierten Löscheinrichtung vorgeschlagen.

Eine derartige Anlage überwacht kontinuierlich mittels Infrarotsensoren die Abfallhaufwerke. Kommt es zu einer Flammenbildung oder einem Anstieg der Temperatur wird automatisch eine Löscheinrichtung ausgelöst, über die die Erstbekämpfung, idealerweise die vollständige Bekämpfung des Brandes bis zum Eintreffen der Feuerwehr, die parallel über das Prozessleitsystem alarmiert wurde, ausgeführt wird. Gleichzeitig erfolgt zur Beweissicherung eine kontinuierliche Aufzeichnung der Brandentstehung und -entwicklung über Videoaufzeichnungen.

Weitere wichtige Anforderung an eine derartige Anlage sind die Zuverlässigkeit, ein hohe Zielgenauigkeit des Löscheinsatzes, ein sparsamer Umgang mit Wasser zur Minimierung des Löschwasseranfalls sowie die ganzjährige Einsatzbereitschaft in einer Kalthalle auch unter Frost- und Staubeinwirkung.

Hinsichtlich der Beschaffung wurde geprüft, inwiefern derartige Anlagen auf dem Markt verfügbar sind und ob eine Wettbewerbsabfrage möglich wäre. Als Ergebnis ist festzustellen, dass es nur äußerst wenige Anbieter auf dem Markt existieren, die

derartige komplexe Anforderungen erfüllen können. Zusätzlich sind wesentliche Verfahrensbestandteile patentrechtlich geschützt, so dass die Durchführung eines öffentlichen Verfahrens kein wettbewerbskonformes Ergebnis liefern würde.

Aus diesem Grunde wurde seitens der Verwaltung nach einer Marktrecherche ein Verhandlungsverfahren mit bundesweit verfügbaren Spezialfirmen aus dem Brandschutzbereich geführt. Dazu wurden insgesamt 6 Firmen zur Erarbeitung eines Technikkonzeptes anhand den technischen Vorgaben aufgefordert.

Von diesen Firmen haben insgesamt drei Firmen ein verbindliches und wertbares Angebot abgegeben. Die Ergebnisse der Angebotsabfrage ist der Beschlussvorlage AWB/317/2019 zu entnehmen.

Neben dem Angebotspreis musste mit Angebotsabgabe ein Technikkonzept vorgestellt und bepreist werden.

Das wirtschaftlichste und technisch beste Gesamtkonzept hat die Firma Rosenbauer Brandschutz GmbH mit einem Bruttobetrag in Höhe von 344.283,11 € abgegeben. Das Angebot umfasst neben der Planung und Montage die Lieferung einer Technikzentrale bestehend aus einem 10 m Container, in dem sich u.a. Pumpen, Steuerung und ein 6 m³ - Vorlagebehälter befindet, sowie die Lieferung und Montage eines Wasserwerfers inkl. Kabelfernbedienung, einer Infrarot-Brandfrüherkennung mit Videofunktion und einem Prozessleitsystem.



Abb. 1: Beispiel einer Werferlöschanlage der Firma Rosenbauer, Einsatz im LVP



Abb. 2: Beispiel einer Werferlöschanlage der Firma Rosenbauer, Einsatz im Sperrmüll

Die Firma Rosenbauer gehört zu den führenden Lieferanten von Brandschutzausrüstungen und Löscheinrichtungen und ist bekannt für einen sehr hohen Qualitätsstandard.

Eine Beauftragung des Angebotes kann empfohlen werden.

Sascha Hurtenbach
Werkleiter